

Kontrollieren - Neutralisieren - Eliminieren

29.05.2018 19:00-21:00

29. Mai 2018
Kontrollieren – Neutralisieren – Eliminieren

**Podiumsdiskussion zum Mordfall
Berta Cáceres, der institutionalisierten
Straflosigkeit in Honduras und der Verantwortung
europäischer Banken und Unternehmen**



**European Center for
Constitutional and Human
Rights (ECCHR)**
Zossener Straße 55-58,
Aufgang D, 5. Stock, 10961 Berlin
19:00 Uhr

Podiumsteilnehmer*innen:
Laura Zúniga Cáceres
Tochter von Berta Cáceres, Mitglied
des (COPINH)
Francisco Sánchez
Präsident des indigenen Rates der
Gemeinde Rio Blanco (COPINH)
Miguel Urbina
Strafrechtsexperte aus Guatemala, Mit-
glied der internationalen Beratergruppe
unabhängiger Expert*innen (GAIPE)



Veranstalter: European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Heinrich-Böll-Stiftung,
Honduras-Delegation, Cadena de Derechos Humanos Honduras (CADEHO), MISEREOR, Ökumenisches Büro
für Frieden und Gerechtigkeit München

Podiumsdiskussion zum Mordfall Berta Cáceres, der institutionalisierten Straflosigkeit in Honduras und der Verantwortung europäischer Banken und

- 1 -

Unternehmen



Berta Cáceres. Bildquelle: Ocote Films

Im März 2016 sorgte der Mord an der honduranischen Umweltaktivistin und Menschenrechtsverteidigerin Berta Cáceres für weltweite Empörung.

Internationale Expert*innen machten Ende 2017 ein von langer Hand vorbereitetes Komplott öffentlich: Hauptbeteiligte an dem Mord sind demnach die Leitung des Unternehmens Desarrollos Energéticos S.A. (Desa) und staatliche Sicherheitskräfte. Das Ziel der Operation: Die Eliminierung von Berta Cáceres' Organisation COPINH und des für ganz Honduras emblematischen Widerstandes gegen das von der DESA geplante Wasserkraftwerk „Agua Zarca“.

Wie ist der aktuelle Stand des Verfahrens? Wie könnte das bestmögliche funktionierende System institutioneller Straflosigkeit in Honduras aufgebrochen und Ermittlungen auch gegen die so genannten „Unantastbaren“ geführt werden? Vor welchen aktuellen Herausforderungen stehen indigene und kleinbäuerliche Gemeinden in Honduras, die ihre Rechte und ihre Territorien verteidigen? Welche Verantwortung tragen europäische Banken und Unternehmen, die sich an Projekten wie „Agua Zarca“ beteiligen? Ist diese justiziabel?

Diese Fragen diskutieren wir mit den Podiumsteilnehmer*innen:

* *Laura Yolanda Zúniga Cáceres,
Tochter von Berta Cáceres*, Mitglied des Rates indigener und Volksorganisationen aus Honduras (Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras - COPINH)

* *Francisco Javier Sánchez,
Präsident des indigenen Rates der Gemeinde Rio Blanco*, in der das Wasserkraftwerk „Agua Zarca“ gebaut werden soll, Mitglied der Leitung von COPINH

* *Miguel Ángel Urbina Martínez,
Strafrechtsexperte aus Guatemala*, Mitglied der internationalen Beratergruppe unabhängiger Expert*innen (Grupo Asesor Internacional de Personas Expertas - GAIFE), die den Mordfall Berta Cáceres untersucht hat

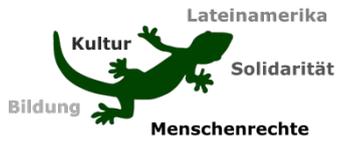
Einführung/Impuls: Claudia Müller-Hoff, LL.M,
Team Wirtschaft und Menschenrechte des ECCHR

Moderation: Erika Harzer, Journalistin

Dienstag, 29. Mai 2018 - 19:00 Uhr

Ort: European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) - Zossener Straße 55-58, Aufgang D, 5. Stock, 10961 Berlin

Veranstalter:



oeku-buero.de

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e. V.

European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Heinrich-Böll-Stiftung, Honduras-Delegation,
Menschenrechtskette Deutschland-Honduras (CADEHO), MISEREOR, Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit München

Die Veranstaltung findet auf Spanisch mit Simultandübersetzung ins Deutsche statt und ist barrierefrei zugänglich.

Eintritt frei!

European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) Zossener Straße 55-58, Ausgang D, 5. Stock, 10961 Berlin

[Zurück](#)